

Liebe Mitglieder und Sponsoren,

Ich wende mich heute mit einer sehr traurigen Nachricht an Sie alle.

Wir hatten bei unserer Vereinsgründung vor rund 22 Jahren unseren Sponsoren versprochen

1. Kostenfrei zu arbeiten, damit die erhaltenen Spenden zu 100% zur Schule kommen
2. Unsere Tätigkeit einzustellen, wenn wir nicht mehr sicher sind, dass Ihre Spenden die von uns mit der Schule vereinbarte Verwendung finden (Einmischung der korrupten Regierung).

In den letzten Tagen haben sich die Ereignisse überschlagen. Wir sahen uns gezwungen im Vorstand folgende Beschlüsse zu fassen

- Unsere Unterstützung für unsere Nabushome School wird beendet.
- Wir werden unsere Bank (Commerzbank) beauftragen die zahlreichen Lastschriftvereinbarungen einzustellen.
- Sponsoren die Daueraufträge bei Ihrer Hausbank eingerichtet haben, bitten wir diese zu beenden.
- Wir werden keine Spenden mehr nach Nabushome weiterleiten.
- Der Verein soll durch eine zu diesem Zweck einberufene Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Er wird noch mindestens bis zum Jahresende weitergeführt, um eine ordnungsgemäße Abwicklung zu ermöglichen.
- Das verbleibende Vereinsguthaben werden wir, wie in unser Satzung vereinbart (finden Sie auf unserer Homepage www.foerderer-der-nabushome-school.de) dem **Verein SOS Kinderdorf** zur Verfügung stellen.
- Ihre Spendenbescheinigungen für Ihre Spenden im Kalenderjahr 2020 erhalten Sie von uns in der üblichen Form noch vor Jahresende.

Details:

1. Dass Zimbabwe ein bitterarmes und sehr schwieriges Land ist, haben Sie über die Jahre immer wieder von uns gehört bzw. auch aus der Presse vernommen. Zimbabwe (früher Rhodesien) war nach der Unabhängigkeit in 1980 eines der Vorzeigeländer in Afrika; man nannte es die Kornkammer Afrikas. Der neue Präsident Robert MUGABE verstand es nicht nur das eigene Volk zu begeistern, sondern überzeugte auch die Politiker der westlichen Welt. Die Regierungen vieler Länder waren von den Ideen und der Dynamik Mugabe's begeistert.

Über die Jahre drehte sich die Einstellung Mugabe's und seiner Regierung total. Es schlich sich immer mehr Korruption ein, die ehemals verbündeten Stämme fingen an sich zu bekriegen, Mugabe fälschte eine Wahl nach der anderen um an der Macht zu bleiben. Sein Hauptfeind wurde die weiße Bevölkerung des Landes. Tausende von weißen Farmern verloren Hab und Gut bevor sie aus dem Land flüchteten. Die Wirtschaft taumelte in ein immer tiefer werdendes Loch. Große Teile der Bevölkerung wurden arbeitslos. Die medizinische Versorgung verschwand fast gänzlich. Schulen mussten geschlossen werden weil es zunehmend am Geld für Lehrmittel und für die Bezahlung der Lehrkräfte fehlte und und und.

Vieles davon kennen Sie bereits aus unseren Rundbriefen.

Nabushome, unsere Schule im tiefen Matabeleland galt für uns über viele Jahre als eine "kleine Insel", weit weg von den Wirren der Großstädte Harare und Bulawayo, geprägt von einer ehrlichen ländlichen Bevölkerung die gewillt war mit uns zusammen die Nabushome Schule auszubauen. Wir schauten in eine positive Zukunft. Unser Verein konnte – dank Ihrer Hilfe – viele Projekte an der Schule in die Tat umsetzen, für einen ordentlichen Unterricht sorgen, die Schüler mit einem lebensnotwendigen Mittagessen versorgen und vieles mehr.

Die Situation in Zimbabwe wurde immer schlimmer. Wie oft haben wir gesagt, es kann nicht mehr tiefer gehen?

Mugabe wurde entmachtet vom eigenen Militär unter Führung von Mnangagwa, der der gleichen Partei angehört. Trotzdem gab es eine gewisse Hoffnung im Land und auch bei uns, dass zumindest den Verschlechterungen Einhalt geboten wird. Weit gefehlt!

Die rasante Fahrt in den Keller ging weiter. Das Land bekommt nun seit ewigen Zeiten keine Entwicklungshilfe mehr aus dem Westen. Großbritannien hat Zimbabwe vor vielen Jahren aus dem Commonwealth geworfen. Der neue Präsident scheiterte mit seiner Rede vor der UNO die Weltgemeinschaft von seinen Versprechen zu überzeugen. Niemand hat ihm Glauben geschenkt.

Die zwischenzeitlich eingesetzte Ersatzwährung, der US Dollar, wurde wieder durch den Zimbabwe Dollar ersetzt. Begründung: Jedes Land hat das Recht eine eigene Währung zu besitzen. Damit setzte sich die Talfahrt mit erhöhter Geschwindigkeit fort. Zimbabwe muss viele Dinge des täglichen Lebens aus dem Ausland (vor allem Südafrika) importieren. Der südliche Nachbar drehte irgendwann den Stromhahn zu nachdem Stromrechnungen über viele Jahre unbezahlt blieben. Seitdem gibt es in Zimbabwe nur noch stundenweise Elektrizität. Benzin und Diesel kauft das Land auch in Südafrika gegen US Dollar, von denen man immer weniger hat.

Zurück zu unserem Verein und unserer Schule.

Wir hatten die Schule jahrelang mit US Dollar-Überweisungen am Leben gehalten. Als der US-Dollar durch den Zimbabwe-Dollar ersetzt wurde, haben wir ein US-Dollar-Konto in Victoria Falls eröffnet wohin wir dann fortan unsere Spenden überwiesen haben. Das funktionierte eine gewisse Zeit bis die Regierung im vergangenen Jahr einschritt und den einheimischen Banken untersagte US-Dollar an ihre Kunden auszuzahlen. Man durfte noch US-Dollar aus dem Ausland auf das Konto überweisen, welche die Bank dann mit einem **von der Regierung** festgelegten Umrechnungskurs in Zimbabwe Dollar umrechnete. Dass die Regierung hier einen Riesenschnitt machte muss nicht besonders erwähnt werden. Wir selbst sind, Dank der rechtzeitigen Warnung unserer zahlreichen Freunde, niemals in diese Währungsfalle gestolpert.

Wie ging es weiter?

Der nächste Rettungsanker für uns war die internationale Reisebank WESTERN UNION. Wir haben US Dollar nach Zimbabwe überwiesen und unsere Freunde konnten unsere Spenden in dieser Währung abholen. Auch das funktionierte ziemlich lang bis wir vor einigen Wochen von der Bank gesperrt wurden. Offensichtlich verdächtigt man mich/uns der Geldwäsche. Nach Kontaktaufnahme mit der Bank bat man mich einige Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Dieser Aufforderung bin ich gerne nachgekommen – wir haben ja keine Geheimnisse.

Danach forderte man weitere Unterlagen an, die wir auch noch lieferten.

Schließlich forderte man Unterlagen an aus denen hervorgeht, wer unsere Spender sind und wieviel wir von den einzelnen Personen bekommen. Das war zu viel. Wir haben Western Union noch einmal

erklärt wer wir sind und dass wir aus Datenschutzgründen die zuletzt gewünschten Unterlagen nicht zur Verfügung stellen können. Als Lektüre haben wir auf unsere umfangreiche Homepage verwiesen. Eine Antwort der Bank steht noch aus.

Bei uns macht sich mittlerweile der Verdacht breit, dass der amerikanische Geheimdienst (Western Union ist eine amerikanische Bank) seine Infobasis erweitern möchte.

2. Korruption

Mindestens genauso schlimm wie die oben genannte Problematik ist die rasante Zunahme der Korruption. Diese ist im Grunde nichts Neues, sie ist in sämtlichen Ländern Afrikas weit verbreitet. Jedoch beschränkte sie sich in Zimbabwe über viele Jahre auf die Regierung und die diversen Behörden. Unsere Schule war, wenn überhaupt, nur am Rande tangiert.

Die neuste Entwicklung ist, dass der für unsere Schule verantwortliche Councillor unsere Freunde an der Schule aufhetzt indem er sagt, dass die Deutschen Wohltäter nicht bestimmen dürfen für welche Zwecke die Spenden herzunehmen sind. Das will künftig er bzw. die Regierung bestimmen. Bekanntlich hatten wir von Beginn an immer erst Geld zur Schule geschickt nachdem wir mit unseren Freunden bis ins Detail die Verwendung desselben vereinbart hatten. Dieses Prozedere klappte über die Jahre ohne jegliche Probleme. Auf diese Art und Weise konnten wir Ihnen, unseren geschätzten Sponsoren, auch immer im Detail – unterstützt durch viele Bilder – in unseren zahlreichen Rundbriefen über unsere Tätigkeiten und die Verwendung Ihrer Spendengelder berichten.

Ein ähnliches Verhalten wie der Councillor zeigen nun auch die 7 Village Heads der 7 Nabushome-Gemeinden. Zuletzt wurde dies deutlich, als an der Schule eine ganztägige Sitzung mit allen Beteiligten stattfand.

3. Wie geht es an der Schule weiter?

Obwohl wir aus den geschilderten Gründen beschlossen haben, keine Spenden mehr an die Schule weiterzuleiten, sind wir einigermaßen sicher, dass die Schule in kein allzu großes Loch fallen wird.

Was die Ernährung der Kinder betrifft kann die Schule auch künftig auf die Ernten aus dem riesengroßen Schulgarten bauen. Die Wasserversorgung und die Geräte sind alle da. Man muss nur die Ärmel hochkrempeln und arbeiten.

Eng wird es bei den Lehrmitteln werden. Ob die Regierung in der Lage sein wird die entstandene finanzielle Lücke zu füllen ist die große Frage.

Sicherlich sind wir im Augenblick alle sehr betroffen und traurig, dass wir unsere Unterstützung so abrupt beenden mussten. Allerdings müssen wir uns sagen, hätten wir noch 5 Jahre durchgehalten, wäre dann die Lage auch nicht besser, eher noch schlechter gewesen. Und schließlich können wir auch alle ein klein wenig stolz sein, dass wir mit Ihrer Treue und Ihrer finanziellen Unterstützung über viele Jahre tatkräftig helfen konnten.

Was uns bleibt sind, trotz der Enttäuschung, viele positive und befriedigende Erinnerungen. Die 22 Jahre unserer Vereinsstätigkeit waren mehr als erlebnisreich. Wir könnten wohl mehre Bücher schreiben. Wir werden auch die vielen Kontakte mit unseren Sponsoren vermissen, nicht nur wegen ihrer lobenden und aufbauenden Worte.

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bei Ihnen für Ihre langjährige Treue, für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre außergewöhnliche finanzielle Unterstützung bedanken.

Mit vielen Grüßen

Ihr
Paul Ziehl

Essenbach, 29. Juni, 2020